

## Titelseite

### Zum Untergang der Titanic.

Die Hoffnung, daß eine größere Anzahl der Passagiere bei der Katastrophe in der Nähe Neufundlands gerettet worden sei, schwindet mehr und mehr. Der Dampfer, dessen Abbildung wir vorstehend wiedergeben, hat nach den neuesten Meldungen vielmehr 1500 Personen mit in die Tiefe gezogen, denn leider bewahrheiten sich die Nachrichten nicht, wonach die Dampfer Parisian und Virginian an dem Rettungswerk aktiv teilnehmen konnten. Das Mitgefühl in dem schweren Unglücksfall ist wie wir schon gestern an dieser Stelle mitgeteilt haben, in der ganzen Welt ungeteilt, und Herr Albert Ballin konnte in seinem Beileidstelegramm mit gutem Recht sagen, daß das schreckliche Unglück der Titanic von einem jeden von uns mitgeföhlt wird. Die Kundgebung des Leiters der Hamburg-Amerika-Linie geben wir nachstehend im Wortlaut wieder:

**Indem wir für Ihre freundliche Mitteilungen bestens danken, erlauben wir uns, Ihnen unsere tiefste und aufrichtige Anteilnahme an dem schrecklichen Unglück der Titanic auszusprechen, das angesichts der Gleichheit unserer Interessen von einem jeden von uns so geföhlt wird, als ob es unserer eigenen Gesellschaft zugestoßen wäre. Wir hoffen noch, daß die Zahl der Geretteten sich als größer erweisen wird, als sie gegenwärtig erscheint. Wir brauchen wohl nicht hinzuzufügen, daß, falls wir Ihrer Gesellschaft irgend einen Dienst erweisen könnten, Sie sich auf uns durchaus verlassen können.**  
**Hamburg-Amerika-Linie**

**Ballin.**

Eine weitere Erklärung des Herrn Ballin, die wir gestern abend nur in einem Teile unserer Ausgabe wiedergeben konnten, wiederholen wir der Vollständigkeit halber nochmals an dieser Stelle:

Im gegenwärtigen Augenblick ist es natürlich noch unmöglich, eine bestimmte Ansicht über die Ursachen des Untergangs der Titanic zu äußern. Man kann nur sagen, daß die Schiffahrtsgesellschaften auch aus diesem Unglück lernen werden und daß sie anhand dieser traurigen Erfahrungen trachten müssen, die weitergehenden modernen

#### **Sicherheitseinrichtungen**

noch zu verbessern, die nach unserer Ansicht und nach der Ansicht der Klassifikationsgesellschaften das bisher mögliche und erreichbare Maß von Sicherheit schon geschaffen hatten. Daß die Katastrophe mit der Größe der Geschwindigkeit und der Art des Schiffes an sich nichts zu tun hatte, liegt für jeden einsichtigen Menschen auf der Hand. [Unleserlich] ist es meine feste Überzeugung, daß auf der Titanic alle modernen Sicherheitsvorrichtungen vorhanden gewesen sind. Warum sie nicht ausgereicht haben, das Schiff vor dem Untergang zu bewahren, ist eine Frage, die man im Augenblick noch nicht beantworten kann, sondern erst, wenn die genaueren Berichte über die Katastrophe vorliegen

und von berufener Seite geprüft sind. Dann wird man das Ergebnis auf das Genaueste studieren, um, soweit das in Menschenhand steht, Schlußfolgerungen für die weitere Verbesserung der Sicherheitseinrichtungen daraus zu ziehen.

Daß unverzüglich die Lehren aus dem Unglücksfall gezogen werden, besagt nachstehende Mitteilung:

**Die nordatlantischen Schifffahrtsgesellschaften beschlossen im Hinblick auf das in diesem Jahre ganz ungewöhnlich früh konstatierte und starke Auftreten von Treibeis im Gebiete der für die nordamerikanischen Fahrt international vereinbarten Dampferwege den südlicheren Sommerkurs bereits jetzt zu wählen.**

#### **Des Kaisers Beileid.**

**London, den 16. April. (Telegramm.) Der Kaiser und Prinz Heinrich haben der White Star Line Beileidstelegramme übersandt.**

Eine

#### **große Trauerkundgebung**

**fand ebenso wie im deutschen Reichstage auch im britischen Unterhause gestern statt.**

**London, den 16. April. (Telegramm.) Im Unterhause verlas Premierminister [unleserlich] unter vielem Stillschweigen die Meldung der White Star Line über den Untergang der Titanic und sagte dann:**

**Ich bin betrübt, daß wir gezwungen sind, einem jener fürchterlichen Ereignisse gegenüber zu treten, die manchmal im Rate der Vorsehung beschlossen sind, und die unsere Vorsicht zunichte machen, die die kühnste Phantasie nicht ausdenken kann, die uns empfinden läßt, wie arm unsere Worte sind, wenn wir in einem solchen Augenblick sagen wollen, was wir fühlen. (Zustimmung.) Wir können nur unserer Bewunderung dafür unvollkommenen Ausdruck geben, daß die besten Traditionen der See beachtet zu sein scheinen, daß massig Opfer dargebracht worden sind, um denen, die am wenigsten imstande waren, sich selbst zu helfen, die größte Aussicht auf Rettung zu verschaffen (Zustimmung.) und daß wir tiefes Mitgefühl mit denen haben, die so plötzlich ihrer liebsten Angehörigen beraubt sind.**

Im Hinblick auf die Abbildung des Schiffes in der vorliegenden Ausgabe wiederholen wir unsere Angaben, die wir gestern über die

#### **Größenverhältnisse**

des Dampfers gebracht haben:

Der Dampfer Titanic wurde im Jahre 1911 auf der Werft von Harland & Wolff Ltd. in Belfast gebaut. Das Schiff hatte eine Länge von 852 Fuß 5 Zoll, eine Breite von 92 Fuß 5 Zoll und eine Tiefe von 59 Fuß 6 Zoll. Das Schiff besaß einen Raumgehalt von 45 000 Brutto-Register-Tonnen und 20 000 Netto-Register-Tonnen.

Über

## Einzelheiten des Unglücksfalles

erhalten wir noch folgende telegraphische Meldungen:

**New York, den 16. April. (Telegramm.) Die Virginian meldet, sie sei zu spät gekommen und habe keine Geretteten an Bord. Auch die Parisian hat keine Geretteten aufgenommen. Die Zahl der an Bord der Carpathia befindlichen Geretteten beträgt nach neuesten Meldungen achthundert. Demnach sind etwa 1550 Personen ums Leben gekommen. Von 350 Passagieren erster Kajüte sind 318 gerettet.**

**London, den 16. April. (Telegramm.) Während der Nacht waren die Beamten der drahtlosen Stationen an der amerikanischen Küste unablässig bemüht, Nachrichten von den Schiffen zu erhalten, die dem Dampfer Titanic zu Hilfe geeilt waren, nachdem sie das Gefahrensignal erhalten hatten. Die Nachrichten, die die Beamten bekamen, zeigten, daß das erste Hilfsschiff, das den Ort der Katastrophe erreichte, nur noch feststellen konnte, daß der Dampfer um 2 Uhr 20 Minuten morgens,**

**vier Stunden nach dem Zusammenstoß,**

**gesunken ist. Nur Trümmer und einige Boote mit Passagieren waren zu sehen. Die Passagiere wurden auf die westwärts fahrende Carpathia übergeführt, die jetzt nach New York unterwegs ist. Die Liste der Geretteten zeigt, daß es an Bord des Titanic die größte Manneszucht geherrscht haben muß. Die Mehrzahl der Geretteten sind Frauen und die Mehrzahl der geretteten Männer war verheiratet.**

**Während der ganzen Nacht waren die Bureaus der White Star Line von verzweifelten Verwandten und Freunden der Passagiere belagert, denen die Beamten nur mitteilen konnten, daß der Dampfer Californian in der Hoffnung, noch Überlebende zu finden, am Orte des Unheils zurückgeblieben sei. Die vermißten Passagiere sind wohl kaum noch am Leben.**

Über die Stimmung, die in New York, London und Paris im Publikum gestern geherrscht hat, vermögen die Telegramme, die bei der europäischen Presse einlaufen, nur ein schwaches Bild zu geben. Eine wohlberechtigte

## Entrüstung

herrscht überall darüber, daß die Leitung der White Star Line allen Ernstes zunächst Vertuschungsversuche gemacht hat. Die Meldungen, daß die Titanic unter eigenem Dampf nach Halifax steuere und daß die Passagiere gerettet seien, war ein schlecht gewähltes Beruhigungsmittel, denn umso schwerer mußte die Hiobsbotschaft die Angehörigen der Verunglückten treffen, nachdem kurz vorher der Keim neuer Hoffnung geweckt worden war. Als geradezu unverantwortlich muß es bezeichnet werden, daß der Vizepräsident Franklin von der White Star Line diese unwahren Nachrichten der Presse gegenüber in feierlichster Form als zutreffend gesagt hatte. Die Telegramme, die die Stimmung der erregten Massen in England und Amerika schildern, lauten:

**London, den 16. April (Privattelegramm.) Eine enorme Menschenmenge wartet vor dem Bureau der White Star Line, wo indessen nur wenig Informationen über die Geretteten gegeben werden. Den vorliegenden Listen zufolge scheinen von 25 Ehepaaren auf die Frauen gerettet zu sein. Ein Drittel aller an Bord befindlichen Passagiere hatte nur in**

**den Rettungsbooten Raum, so daß beim Sinken des Dampfers selbst unter günstigeren Umständen ein großer Menschenverlust unvermeidlich war.**

**New York**, den 16. April. (**Telegramm.**) Als gestern der Beamte der Funkentelegraphenstation von [unleserlich] wurde, ob es möglich sei, Nachrichten an die Reisenden der Titanic zu übermitteln, antwortete er, es würde schwierig sein, da anscheinend die Passagiere auf verschiedene Schiffe verteilt seien. Selbst diese schwache Hoffnung, daß noch andere Schiffe außer der Carpathia Überlebende aufgenommen haben, wird von den trauernden Verwandten und Freunden der Passagiere begierig aufgenommen.

**Paris**, den 16. April. (**Privattelegramm.**) Vor den Pariser Bureaus der White Star Line war heute nachmittag eine offizielle Bestätigung von dem Untergang des Ozeandampfers Titanic eingetroffen. Der dort eingetroffenen Nachricht zufolge sollen nur 655 Passagiere und ungefähr 200 Mann der Besatzung gerettet worden sein. Ungefähr [unleserlich] Personen sind der Katastrophe zum Opfer gefallen. Den ganzen heutigen Tag über wurden die Bureaus der White Star Line in der Rue [unleserlich] von einer ungeheuren Menschenmenge, unter der sich hauptsächlich Engländer und Amerikaner befanden, um-

## Seite 2

lagert. Alle versuchten, näheres über das Schicksal ihrer auf dem untergegangenen Dampfer befindlichen Familienmitglieder zu erfahren, jedoch konnte ihnen naturgemäß noch keine genaue Auskunft gegeben werden. Die Direktion hofft jedoch, in zwei bis drei Tagen eine genaue Liste der Überlebenden sowie der ertrunkenen Passagiere zu kennen.

Daß die Rettungsversuche noch immer nicht abgeschlossen sind, geht aus folgenden Telegrammen hervor:

**Montreal, den 16. April. (Privattelegramm.) Um 12 Uhr mittags amerikanischer Zeit ist hier ein Funkentelegramm der Virginia eingetroffen, in dem der Dampfer meldet, er sei zur Zeit an der Unfallstelle eingetroffen, um irgend einen der Schiffbrüchigen aufnehmen zu können.**

Nach einer weitere Meldung hat es den Anschein, als ob die Virginia doch noch Gerettete an Bord haben könnte. Wir geben aber diese Nachricht nur unter Vorbehalt wieder, um unserer Chronistenpflicht zu genügen, da in einem weiter oben wiedergegebenen Telegramm bereits gemeldet ist, daß die Virginia keine Geretteten mehr an Bord hat. Die Widersprüche lassen sich in der späten Nachtstunde, in der uns die Telegramme zugehen, nicht ohne weiteres klären.

**Pt. New York**, den 16. April. (**Privattelegramm.**) Aus Cap Race wird durch Funkenspruch gemeldet, daß der Dampfer Virginia, der den ersten Meldungen zufolge alle bei dem Schiffbruch der Titanic geretteten Personen bereits an die Carpathia abgegeben haben sollte und selbst die Post nach England zu bringen auf dem Wege nach St. Joan, Neu-Braunschweig, begriffen ist. Die Virginia soll eine große Anzahl Geretteter an Bord haben. Wahrscheinlich ist die Virginia auf dem Wege nach mit einer ganzen Reihe von Rettungsbooten der Titanic zusammengestoßen, deren Besatzung sie an Bord genommen hat.

Auch ein später einlaufendes Telegramm läßt noch hoffen, daß doch noch eine Anzahl Passagiere durch die Parisian gerettet worden ist:

**New York, den 16. April. (Telegramm.)** Nach Montrealer Berichten glaubt man trotz der gegenteiligen Berichte noch, die Parisian könne Überlebende der Titanic an Bord haben, da sie nach Philadelphia bestimmt sei und nach Halifax fahre.

Ein sehr wichtiges Privattelegramm meldet, daß es jetzt gelungen ist, die Lage des Schiffes festzustellen:

**New York, den 16. April. (Privattelegramm.)** Dem Regierungssachverständigen ist es jetzt gelungen, die Lage der gesunkenen Titanic festzustellen. Das Wrack des Schiffes liegt zwei Meilen tief auf dem Meeresgrund zwischen Sable-Island und Cap Race.

Über die

#### Rettungsarbeiten

liegen noch folgende Nachrichten vor:

**\* New York, den 16. April. (Privattelegramm.)** Um 11.15 Uhr vormittags amerikanischer Zeit traf hier ein Funkentelegramm von Kapitän Rostron von dem Cunard-Dampfer Carpathia ein, in dem es heißt: Mit 800 Überlebenden an Bord habe ich Kurs nach New York genommen, um dort die Geretteten zu landen, falls ich keine Gegenorder erhalte. Da außerordentlich viel Eis südwärts treibt, halte ich New York für den besten anzulaufenden Hafen. Eine ganze Anzahl von Eisbergen ist in der Nähe der Nachbarschaft der Unglücksstätte treibend gesichtet worden. Die Carpathia ist 20 Meilen lang durch Eisfelder gefahren, auf denen sich auch ungeheure Berge befanden.

**New York, den 16. April. (Telegramm.)** Der Kapitän der Carpathia telegraphiert an die Cunard Line, er habe achthundert Überlebende von der Titanic an Bord und fahre langsam durch die Eisfelder hierher.

**New York, den 16. April. (Telegramm.)** Die White Star Line erklärt offiziell, sie habe sichere Nachricht von der Olympic erhalten, daß die Zahl der von der Titanic Geretteten 868 beträgt, mit denen die Carpathia Donnerstag nachmittag in New York eintreffen werde.

**New York, den 16. April. (Telegramm.)** Die bisher erschienene unvollständige Liste der Geretteten enthält u. a. die Namen: Bruce Ismay, Präsident der White Star Line, ferner Präsident der Grand Trunk Eisenbahn Charles Hays mit Frau und Tochter, die Damen Astor, Widener und Gräfin Rothes. Unter den Geretteten mit nichtenglischen Namen sind: Tennisspieler K. H. Behr, Caroline Bystrom, Dr. Henry Frauenthal und Frau, T. G. Frauenthal und Frau, Fräulein A. Flegenheim, Fräulein Margarethe Fröhlicher, Frau Samuel Goldenburg, Frau Hogeboom, Frau Ida Hippach, Fräulein Hippach, Emil Wenchen, Gustav Lefueur, Frau Siegfried Lindstrom, Fräulein Ranette Paxhart, Frau R. Rothschild, Frau Edith Rosenbaum, Oberst Simonius, Emma Segesser, Frau Pauline Schabert, Speddin und Frau, Max Stahelin, Abraham und Salomon, Stenzel und Frau, Adolf Saalfeld, Emil Taussig mit Frau und Tochter, Frau Devilliers, Anna Halalainer und Sohn, Frau Jaksblohn, Frl. Bertha Lehmann, Frau Elisabeth Mellinger mit Kind, Frl. Käthe Buß.

**London, den 16. April. (Telegramm.) Die Liste der geretteten Passagiere der Titanic enthält noch folgende, möglicherweise deutsche Namen: Frau Mathilde Weiß, Frl. Susanne Webber; ferner Passagiere 2. Klasse: Baron Drachsted, Hanna Abelson, Ada Dolling, Else Dolling, Emilie Rugg.**

Washington, den 16. April. (Telegramm.) Auf Befehl des Präsidenten Taft verläßt der Spähkreuzer Salem schnellstens die Stadt Hamptonroads, um sofort die Carpathia aufzusuchen und die Namen aller Überlebenden drahtlos zu übermitteln.

Ein Telegramm, das noch den letzten Schimmer zerstört, den die weiter vorstehende, von uns unter Vorbehalt wiedergegebene Depesche enthielt, meldet folgendes:

**St. Johns (Neufundland), den 16. April. Telegramm.) Die Hoffnung, daß noch andere Passagiere als die an Bord der Carpathia befindlichen am Leben sind, ist aufgegeben worden. Sämtliche Dampfer, die an der Unglücksstelle gekreuzt haben, haben die Suche eingestellt.**

**Halifax, den 16. April. (Telegramm.) Das Kabelschiff Minia berichtete heute nachmittag drahtlos, daß es eine große Menge Schiffstrümmer, aber keine Boote der Titanic oder deren Trümmer gesichtet habe. Diese Nachricht zerstört die Hoffnung, daß die Minia, die bei Cap Race ankerte, als die Titanic zuerst um Hilfe rief, noch einige Überlebende aufgenommen haben könnte.**

**Halifax, den 16. April (Telegramm.)** Der Dampfer Parisian hat auf seiner Fahrt viel Eis passiert, konnte aber auf den treibenden Schiffstrümmern, die eine große Fläche bedecken, keine Überlebenden mehr auffinden. Selbst wenn noch Personen auf Schiffstrümmern gefunden werden, dürften sie erfroren sein, ehe Hilfe gebracht werden konnte. Der Dampfer Parisian wird morgen hier eintreffen.

**Montreal, den 16. April (Telegramm.)** Die Wetterstation von St. Lorence-Golf berichtet, daß dichte Nebelmassen vor Neufundland lagern. Gestern abend brach ein heftiges Gewitter aus, das ostwärts weitergezogen ist. Unter solchen Umständen dürfte wenig Hoffnung sein, noch irgendwelche von den Überlebenden der Titanic zu retten, die vielleicht noch auf Trümmern oder Booten umhertreiben.

#### Das Interesse der Geschäftswelt

an dem Untergang des Schiffes wird, wie wir gestern schon hervorgehoben haben, lebhaft berührt. Abgesehen davon, daß der Assekuranzmarkt der ganzen Welt durch das System der Rückversicherung von der Katastrophe betroffen wird, ist auch die Fondsbörse, wie bereits gestern aus London gemeldet, insofern in Mitleidenschaft gezogen, als zum Zwecke der Flüssigmachung der Versicherungssummen im größeren Umfange Konsols verkauft wurden. Auch die einzelnen Warenmärkte werden, da das Schiff einen beträchtlichen Posten Ladungsgut, u. a. auch Kaffee, übernommen hatte, von dem Unglück berührt. Die wertvollsten Ladeobjekte waren aber die Brillanten und Kontanten.

**os. Antwerpen, den 16. April. (Privattelegramm.) Titanic hatte für mindestens acht Millionen Mark Diamanten von hiesigen Firmen an Bord, ebenso mehrere amerikanische Diamanten-Großhändler, über deren Schicksal jede Nachricht fehlt.**

**K. Leipzig, den 16. April (Privattelegramm.) Nach einer Meldung der Frankfurter Zeitung aus Leipzig sollen sich, wie verlautet, für 3 Millionen Mark Rauchwaren an Bord befunden haben., die von der Leipziger Auktion stammen und nach New York gebracht werden sollten.**

Ein gut abgelaufener Zusammenstoß

Auch der französische Dampfer Niagara ist einige Tage vor dem entsetzlichen Unglück, dem die Titanic zum Opfer gefallen ist, beinahe an derselben Stelle mit einem schwimmenden Eisberge zusammengestoßen, jedoch ohne weiteren Schaden davongekommen.

New York, den 16. April. (Telegramm.) Der französische Dampfer Niagara, der hier eingetroffen ist, berichtet, er habe sich Mittwoch abend ganz nahe der Stelle befunden, wo die Titanic gesunken ist. Er stieß dort so stark gegen einen Eisberg, daß der Kommandant beschloß Notsignale absandte. Es herrschte dichter Nebel. Das Schiff, das mit verminderter Geschwindigkeit lief, stieß zuerst mehrmals gegen kleinere Eisschollen, als plötzlich ein heftiger Stoß verspürt wurde. Die Passagiere, die gerade dinierten, stürzten zu Boden. Schüsseln und Gläser wurden durch die Wucht des Anpralles im Speisesaal durcheinander geschleudert und zerbrochen. Angsterfüllt eilten die Passagiere an Deck. Der Kommandant stellte sofort eine Untersuchung an und sandte drahtlos die Meldung ab, daß das Schiff mit eigener Kraft New York erreichen könne.

*Zum Abschluss der Berichterstattung über den Unglücksfall der Titanic folgt der Nachdruck einer Auskunft über Eisberge, wie er Wort für Wort auch in den Elmshorner Nachrichten vom 18. April 1912 zu finden ist.*

Kontakt: [www.titanicfiles.de/impressum\\_deutsch.htm](http://www.titanicfiles.de/impressum_deutsch.htm)

Für [www.titanicfiles.de](http://www.titanicfiles.de) zur Verfügung gestellt von Susanne Störmer

Hamburger Nachrichten 1912-04-17 Morgenausgabe